

# Newsletter

02-2020



INTEGRIERTE LEITSTELLE TRAUNSTEIN  
Rettungsdienst · Feuerwehr

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehren,  
liebe Kameradinnen und Kameraden,

mit der 2. Ausgabe des Newsletters im Jahr 2020 möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen aus den  
Bereichen Alarmfax und Alarmmonitor informieren.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche haben, dürfen Sie uns gerne (über die Kreisbrand-  
inspektion oder das Landratsamt) kontaktieren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Josef Gschwendner  
Geschäftsführer

Anton Groschack  
Leiter der ILS

## **Betrieb von Alarmfaxgeräten bei den Feuerwehren**

Das Alarmfax bildet derzeit (immer noch) eine wesentliche Säule der Einsatzübermittlung von der Leitstelle zur Feuerwehr.

Seitens der ILS Traunstein können derzeit gleichzeitig 20 Alarmfaxe versendet werden. Dies bietet, auch für größere Unwetterereignisse, eine solide technische Grundlage und hat bei früheren Flächenlagen (z. B. Pfingsthochwasser 2013) ohne Probleme funktioniert.

In den letzten 1,5 Jahren wurden viele Feuerwehrgerätehäuser von traditioneller ISDN-Telefonie/Fax hin zu IP-basierten Lösungen umgestellt. Durch die Umstellung haben die Fehler beim Empfang von Alarmfaxen leider erheblich zugenommen.

Wir möchten in diesem Newsletter deshalb Handlungsempfehlungen beschreiben, um die Fax-Kommunikation auch nach Umstellung auf IP möglichst störungsfrei zu gestalten.

Alle hier genannten Möglichkeiten sind als Empfehlungen bzw. Hilfestellung zur Fehlersuche und nicht als Vorgaben der ILS Traunstein zu verstehen.

### **Technische Handlungsempfehlung für den Einsatz von Faxdiensten an All-IP-Anschlüssen:**

#### **Empfehlungen am Endgerät selbst:**

- Wenn möglich, das Faxgerät direkt an der a/b Buchse des Routers / ATA anschließen. Die Schnittstelle des Routers möglichst fest auf „Fax“ stellen und nicht auf „Kombigerät“
- G3 verwenden (nicht Super G3, FaxPlus, G4 o.ä.)
- Eine Geschwindigkeit von 9,6 kbit/s fest einstellen
- Die Auflösung auf Standard (nicht fein, superfein o.ä.) festlegen
- Kein "Warten auf Freizeichen" verwenden
- Error Correction Mode (ECM) (möglichst) einschalten
- Multifunktionsgeräte vermeiden sowie auch softwaregestützte Faxannahme (z.B. durch Zusatzsysteme)

#### **Empfehlungen für die Faxprotokolle (G.711/T.38)**

- alle komprimierenden Codecs (bspw. G.729) zu deaktivieren
- die Echounterdrückung (Echo Cancellation) zu deaktivieren
- die Voice Activity Detection VAD und Comfort Noise zu deaktivieren
- möglichst ITU-T V.152 Fax Pass-Through / voice band data (G.711 Fax-Protokoll) zu aktivieren

#### **Empfehlungen für die TK-Anlagen**

- Möglichst einen Takt-Master / Taktquelle festlegen
- Möglichst nur einen VoIP-Endpunkt vor einer Telefonanlage verwenden
- Die automatische SIP-Registrierung in der TK-Anlage falls möglich aktivieren
- FAX-Server-Lösungen möglichst per IP (LAN-Port) anbinden und nicht via ISDN an IP-Gateway/Router/Telefonanlagen.

#### **Empfehlungen für die Kommunikationsnetze**

- Übergänge zu anderen Diensteanbietern / Providern können zu erhöhten Laufzeiten und T38.-Inkompatibilitäten führen. Es wird die Nutzung einer möglichst homogenen Providerumgebung empfohlen.

Version	Ersteller	Freigabe	Seite 2 von 4
Stand 07.08.2020	ZRF Traunstein	Gschwendner	

**Allgemeine Handlungsempfehlung zur Funktionstüchtigkeit von (Alarm-) Faxgeräten:**

- Überprüfung beim monatlichen (Sirenen-) Probealarm ob das Alarmfax angekommen ist
- Regelmäßige Kontrollen ob ausreichend Papier im Faxgerät eingelegt ist (z.B. farbiges Blatt vor Ende des Papierstapels einlegen)
- Wenn möglich Telefonanlage und Faxgerät an eine unabhängige Stromversorgung (USV) anschließen

**EUS-Alarmmonitor:**

In Absprache mit den Landratsämtern/Kreisbrandinspektionen wird der Dienst EUS-Alarmmonitor seit Anfang des Jahres für Feuerwehren zur Verfügung gestellt. Dieser hat sich mittlerweile etabliert und ist bei mehr als 50 Feuerwehren im Einsatz.

Nachfolgend übersenden wir Ihnen die aktuellen Informationen bzw. die weitere Vorgehensweise bezüglich der Beantragung und Einrichtung des Dienstes:

Das System Einsatz-Unterstützungs-Software (EUS) ermöglicht die Anzeige von aktuellen Fahrzeug-Statusmeldungen auf einem Monitor im Feuerwehrhaus. Weiterhin werden zusätzlich bei einem Einsatz die wichtigsten Einsatzdaten sowie die alarmierten Einheiten übertragen und dargestellt. Die Übertragung und ständige Aktualisierung der Daten erfolgt in einem zeitlichen Rhythmus von ca. 30 Sekunden.

Das System wird der ILS Traunstein durch die ILS Passau im Rahmen des Vertretungskonzepts zur Verfügung gestellt. Es besteht für die Feuerwehren keine Nutzungsverpflichtung. Um dieses System verwenden zu können, muss seitens der Feuerwehr ein eigener (Mini-)PC mit Internetanschluss zur Verfügung gestellt werden, welcher eigens für diesen Einsatzmonitor konfiguriert und an einen Monitor im Feuerwehrhaus angeschlossen wird. Der PC wird im Kiosk-Modus betrieben und kann für keine anderen Anwendungen verwendet werden.

Ein Ausdruck der Einsatzinformationen (als Ersatz zum Alarmfax) sowie eine mobile Nutzung in Führungsfahrzeugen sind technisch mit EUS nicht möglich.

**Antragsprozess:**

Bei Interesse muss die Feuerwehr einen formlosen Antrag an folgende Mailadresse senden:

[eus@ils-traunstein.de](mailto:eus@ils-traunstein.de)

Im Antrag müssen zwingend die Erreichbarkeiten des Ansprechpartners angegeben werden.

Anschließend werden der Feuerwehr die Nutzungsvereinbarung und eine Verfahrensbeschreibung mit den weiteren Schritten per E-Mail übersandt.

Die Feuerwehren beschaffen auf Grundlage der Verfahrensbeschreibung die notwendige Hardware und bringen oder senden diese mit der unterschriebenen Nutzungsvereinbarung (Original) zur ZRF-Geschäftsstelle (Gewerbepark Kaserne 15 a, 83278 Traunstein). Nach der Einrichtung wird der PC durch unsere Mitarbeiter zu Ihnen vor Ort gebracht um die Inbetriebnahme des Systems im Feuerwehrhaus mit Ihnen gemeinsam durchzuführen. Die nötigen Installationsarbeiten vor Ort müssen schon erfolgt sein, so dass der PC nur noch angesteckt werden muss.

**Kontaktdaten des ZRF Traunstein für Fragen zum EUS-Alarmmonitor:**

E-Mail: [eus@ils-traunstein.de](mailto:eus@ils-traunstein.de)

Telefon: 0861 / 209350-165

Version	Ersteller	Freigabe	Seite 3 von 4
Stand 07.08.2020	ZRF Traunstein	Gschwendner	

### Technische Voraussetzungen für den Betrieb:

- Rechner:  
 Empfohlener Typ: Mini-PC (passiv gekühlt)  
 Prozessor: mind. 1 GHz  
 Arbeitsspeicher: mind. 4 GB  
 Festplattenspeicher: mind. 64 GB  
 Grafik: mind. 1 HDMI/DP-Ausgang  
 Internetverbindung: LAN  
 Software: Windows 10 (64-Bit – Neuinstallation inkl. aller aktuellen Windows-Updates) in einer Vollversion (kein Windows 10 S Modus), keine weitere Software von Drittanbietern!

Rechner im mittleren Preissegment ab 250€ haben sich hier bewährt und haben zudem ausreichend Ressourcen für künftige Erweiterungen

- Display:  
 Empfohlene Größe: mind. 40 Zoll  
 Auflösung: mind. 1920 x 1080  
 Empfohlene Betriebsart: Dauerbetrieb
- USV:  
 Es wird empfohlen alle Komponenten (auch den Internetrouter etc.) mit einer USV zu versorgen.

Die Anzeige auf dem Display richtet sich nach dem jeweiligen Status der Einheit. Liegt kein Einsatz für die Feuerwehr an, befindet sich der Alarmmonitor im „Nachtmodus“. Auf dem Display werden angezeigt:

- Aktuelle Uhrzeit und Datum
- Aktuelle Statusmeldungen der Fahrzeuge / Anhänger / Abrollbehälter